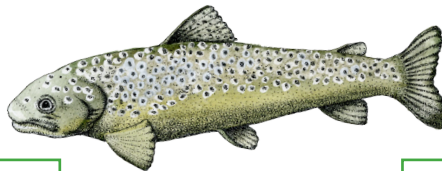


# Jahreswanderung der Bachforelle

Bachforellen können bis 18 Jahre alt werden und leben über **Sommer** in festen Revieren mit reichem Futterangebot. Laichen können sie hier nicht, denn sowohl Eier als auch Jungfische haben andere ökologische Ansprüche.

Deshalb schwimmen die Bachforellen **im Herbst** zur Eiablage gegen den Strom bis hinauf zur Quelle. Ein flussaufwärts schwimmender Fisch orientiert sich dabei aktiv an der Strömung und schwimmt in der Regel an der Gewässersohle – also ganz unten.



Nun bleibt der Laich sich selbst überlassen und die Fischlarven schlüpfen nach 2 – 4 Monaten. Die Jungfische der Bachforelle unternehmen **im Frühjahr** flussabwärts gerichtete Wanderungen. Beim Abstieg lassen die Fische sich mehr oder weniger passiv von der Strömung leiten und zwar im Allgemeinen im oberen Teil des Wassers. Der Fisch orientiert sich mit Hilfe seiner Seitenlinie, welche auf sehr kleine Druckunterschiede reagiert. Das funktioniert also auch im Dunkeln.

**Im Winter** (Oktober bis Januar) suchen sich die Weibchen in der Quellregion eine kiesige Stelle am Gewässerboden. Dort schlagen sie mit ihrem Schwanz eine Grube von ca. 20 cm Tiefe. Pro kg Körpergewicht legen sie ca. 1000 klebrige, rötliche Eier in der Grube ab. Das Männchen gibt die Spermien hinzu. Anschließend werden noch kleine Steinchen aufgewirbelt, die die Laichgrube bedecken und die befruchteten Eier vor gierigen Mäulern schützen. Nach dem Laichen wandern die Elterntiere wieder in ihre Reviere zurück.

Durch die Regulierung und Verbauung der Flüsse und Bäche sind die natürlichen Lebensräume der Bachforellen räumlich begrenzt. Viele Barrieren in Form von Wehren oder Verrohrungen behindern die Bachforellen auf ihren Wanderungen und schneiden sie von ihren Laichrevieren ab. Bachforellen, wie auch andere Fische, brauchen naturnahe, durchgängige und strukturreiche Fließgewässer mit einer hohen Wasserqualität.

Deshalb werden heutzutage wieder Verbauungen umgebaut, damit die Fische wandern können. Die Flusspartnerschaft Our hat es geschafft, dass ein Teil der Wehre zurückgebaut werden konnte.



## AUFGABEN

1. Lies die Geschichte „Farios Reise“. Dort werden die verschiedenen Ereignisse und Hindernisse beschrieben, die den Wanderfischen den Weg erschweren. Schreibe sie auf.
- 2a. Schau dir die Ourtal-Karte für Kinder und die Übersicht über die Verbauungen (CD) an: Wo gab und gibt es überall Verbauungen an der Our und ihren Seitenbächen? Bedenke, jede Mühle benötigt(e) Wasser.
- 2b. Schreibe die Namen der Wehre (Orts- oder Mühlennamen) auf, die umgestaltet wurden. An diesen Stellen können die Bachtiere ungehindert weiter wandern. Ein großer Erfolg!

